Vereinigte Kleinbasler - Fastnacht 1925.



Dr. Zürileu, das nobel Dier,
Lauft wietig umenand,
Er het e Wulle, s'butzt en schier
Und nimmt em dr Verstand:

„E Fasnecht, wie si z'Basel händ,
Das fihlt is no, bim Eid,
Für d'Zürihegel, wenn's nu wänd,
Isch das ne Chlinigkeit.

Mir händ doch ämmel au en See
Z'Basel händ's au de Rhy,
En chaibe Chänel, oh herrjeh,
Die ganzi Stadt schifft dry.

Es fuxt mi drum, dass d'Fasnecht det
So'n guete Bode findt,
Dass die scho lang uff Züri set
Das spannt ja s'chlinsti Chind,



Potz Chaib, es därigs Riesefäscht,
Wär z'Züri längscht am Platz,
Det unne, i däm Spiessernäscht
Isch's amme doch für d'Chatz.

S'wird zwor bi ös au Fasnecht gmacht
Uff gueti Zürcher Art,
Und d'Bahnhofstrass, mit Böggeschlacht
Isch ämmel au apart.

Nu schaad, dä choge Mordsradau
Schmöckt nüd grad no Kultur,
Drum säged's z'Basel unne au,
Dr Zürcher sig en Buur.

Sisch drum die allerhöchsti Zyt,
Es wird e Fasnecht gmacht,
Wo Witz und Rasse dinne lyt
Dänn, Züribögg, „Guet Nacht."



Der Schuflebärger dänkt sich no
Jetz kunnt jo dr Monnänt,
E Fasnachts-Gesellschaft hämmer scho
Und i bi Präsident.

Jetz wird e Fasnacht ane plitzt,
Dass jede Fremde stutzt,
Dass jede Baslerdoppi litzt
Und xuit, mit haige butzt.

Er scht im Gaischt e Lorbeerkranz
Scho uff sim digge Gnäs,
Und dankt derfür mit Eleganz
De Zircher Fasnachtskind.

Er maint, dass dänn hätte sott
Und ziegt e Sibrig
E jede Schwoob macht sutt bisoff
Und hängt si Schnüre dry.



Doch nänge guete Zürcher straigt
Und sait es sig e Hohn,
Jo in de bräitschte Kreise zaigt
Sich d'Opposition.

„Dr Bögg isch uses Heiligtum,
Die Fasnecht loht is chalt,
Und s'Sächslüte blibt is drum
S'gross Fäscht für Jung und Alt.

Mir duldet eo kai Konkurränz
Und gänd kais Fänli dra,
Für derig fremdi Schnäggedänz
Isch z'Züri nietnet z'ha."

Dr Schuflebärger, unbeirrt,
Het sich in's Fäschtli glächt,
Er het zwar d'Glächung ohni Wirt,
Doch mit de Wirte gmacht.



Dr Zircher G.V. hät ko gstumpft,
Er zaigts jo dverbiemt,
Me hät halt därm uss Basler dupft,
Und eppis dm verdient.

Amtli vor
Es schwobt ene Gnäse
In so-nemm-ei, sitt diverse Johr
Wie mes z'Basel seh.
Bi ös
Z'einfach isch die Sach halt nit,
Trotzdäm per Radio
Me s'Drummle und au s'Pfife hitt
Wo Basel kennt lo koh.

No ebbis schtinggt an däre Geschi
Will's kaini Larve gît
Wo passe ul e Zirchergesicht,
Si degge d'Schnüre nit.

Sujet: Züribögg à la Bâloise.



Dr Basler Witz, ihr liebe Lyt,
Isch ainzig uff dr Wäit,
Und ohni dä nutzt alles nyt,
Me kannt en nit uns Gäld.

Und ohni Witz wär d'Fasnacht au
Bi uns nit so in Form.
Drum Zürilai, jetz merk dr gnau,
Das Mynko isch enorm.

Lueg zeächt, was an dim Böggesuit
No kriegtzziere kennsch,
Bivor m Unsrem Morgestrauch
Die grösse Mul verbrennsch.

Du zeächsch dr brem Wäg drüggt,
So passt scho zum Zürcherglaas,
Hest ehr wo alles uffs Mol verschluggt
Het er grad s'Schlumpglaas.

Laternen-Ausstellung Dienstag, 3. März in Steinenschulhaus bis 21½ Uhr.

Druck: Gebrüder A. Wenzinger AG.